

NIEDERSCHRIFT

VERTEILER:3.3.1 /3.3.2

| | | |
|-----------------------|---|-----------------------------|
| Körperschaft | : Stadt Norderstedt | |
| Gremium | : Bildungswerkeausschuss, BWA/015/ XI | |
| Sitzung am | : 07.05.2015 | |
| Sitzungsort | : Sitzungsraum 1 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt | |
| Sitzungsbeginn | : 18:15 | Sitzungsende : 21:25 |

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez. Thorsten Borchers

Schriftführer/in : gez. Inna Kagadij

TEILNEHMERVERZEICHNIS

| | |
|---------------|--------------------------|
| Körperschaft | : Stadt Norderstedt |
| Gremium | : Bildungswerkeausschuss |
| Sitzungsdatum | : 07.05.2015 |

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Herr Thorsten Borchers

Teilnehmer

Herr Joachim Brunkhorst

Frau Annemarie Ebert

Frau Sabine Fahl

Herr Hans-Joachim Flor

Frau Hildegard Helm-Drube

Vertretung für Herrn Klaus-Peter Schroeder

Frau Christel Hutterer

Vertretung für Herrn Franz Maletzke

Herr Konrad Kleicke

Herr Bernhard Luther

Herr Christoph Mendel

Herr Herrmann von Prüssing

Vertretung für Herrn Rolf Möller

Herr Friedhelm Voß

Vertretung für Frau Brigitte Nolte

Frau Kornelia Wangelin

ab 18.27 Uhr

Frau Christel Welk

Verwaltung

Frau Cornelia Ascher

**Bildungswerke,
Programmbereichsleiterin Deutsch als
Zweitsprache**

Frau Liane Hockling

Bildungswerke, Leiterin

Frau Inna Kagadij

Alphabetisierung

Herr Manfred Philipp

Bildungswerke, Protokollführung

Herr Ingo Tschepe

Bildungswerke, Werkleitung

Bildungswerke, Büchereileitung

sonstige

Herr Karsten Bensel

Seniorenbeirat

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

Herr Franz Maletzke

Herr Rolf Möller

Frau Brigitte Nolte

Herr Klaus-Peter Schroeder

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

| | |
|---------------|--------------------------|
| Körperschaft | : Stadt Norderstedt |
| Gremium | : Bildungswerkeausschuss |
| Sitzungsdatum | : 07.05.2015 |

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

TOP 3 :
Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 05.03.2015

TOP 4 :
Einwohnerfragestunde, Teil 1

TOP 5 : M 15/0186
Alphabetismus - Überblick und Sachstand

TOP 6 : M 15/0187
Deutsch als Zweitsprache - Entwicklung und Volumen

TOP 7 : M 15/0188
Bildungswerke Garstedt - Ausschreibung/Luchterhand und aktueller Stand

TOP 8 :
Einwohnerfragestunde, Teil 2

TOP 9 :
Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 9.1 :
Berichte und Anfrage Bildungswerke

TOP
9.1.1 :
Beantwortung der Anfrage von Herrn Bernhard Luther aus der Sitzung des Bildungswerkeausschusses vom 05.03.2015

TOP 9.2 :
Berichte und Anfrage Stadtbücherei

TOP
9.2.1 :
Eröffnung der Telefonzelle im Rathaus a-s offener Büchertausch“

TOP

9.2.2 :

Veranstaltungen rund um den 3D-Drucker

TOP

9.2.3 :

Ein Bibliotheksgesetz für Schleswig-Holstein

TOP 9.3 :

Berichte und Anfrage Volkshochschule

TOP

9.3.1 :

Benefizveranstaltung - Norderstedter helfen Nepal

TOP

9.3.2 :

Online-Kurs "Mein digitales Ich"

TAGESORDNUNGSPUNKTE

| | |
|---------------|--------------------------|
| Körperschaft | : Stadt Norderstedt |
| Gremium | : Bildungswerkeausschuss |
| Sitzungsdatum | : 07.05.2015 |

Öffentliche Sitzung

TOP 1:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Borchers eröffnet die Sitzung des Bildungswerkeausschusses. Er begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt die ordnungsmäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 Mitgliedern fest.

TOP 2:

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

Herr Borchers stellt die Tagesordnung zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit 13 Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 3:

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 05.03.2015

Es gab keine Beschlüsse.

TOP 4:

Einwohnerfragestunde, Teil 1

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 5: M 15/0186

Alphabetismus - Überblick und Sachstand

Frau Wangelin nimmt um 18.27 Uhr an der Sitzung teil.

Die Leiterin der Regionalstelle Alphabetisierung, Frau Hockling, berichtet über den Projekt Alphabetisierung, die Regionalstelle Norderstedt, aktuellen Stand und Bedarf der Alphabetisierungsarbeit. Anschließend beantworten Frau Hockling und Herr Philipp Fragen der Mitglieder.

Sie verteilt Flyer mit Unterlagen zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung an die Ausschussmitglieder. (**Anlage 1**)

Frau Hockling wird beauftragt, die statistische Daten (Alphabetische-Situation in Norderstedt)

bis zur nächsten Sitzung vorzubereiten und eine Idee eines Werbespots von NOA4 bis zum September vorzuschlagen.

Herr Luther verlässt um 19.18 Uhr die Sitzung und nimmt ab 19.20 Uhr wieder teil.

Herr Borchers dankt Frau Hockling für ihren Bericht.

TOP 6: M 15/0187

Deutsch als Zweitsprache - Entwicklung und Volumen

Die Programmbereichsleiterin Deutsch als Zweitsprache für Erwachsenen/Integration, Frau Ascher verteilt Tischvorlagen. **(Anlage 2)**

Sie erläutert die Gesamtübersicht der Bereich Deutsch als Zweitsprache und informiert über die aktuelle Situation, Probleme und Bedarf der Bereich.

Während der Präsentation beantwortet sie die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Borchers dankt Frau Ascher für ihre Ausführung.

TOP 7: M 15/0188

Bildungswerke Garstedt - Ausschreibung/Luchterhand und aktueller Stand

Herr Borchers verliest eine gemeinsame Anfrage aller Fraktionen an Herrn Bosse.

Herr Philipp informiert über den aktuellen Stand der Entwicklung Bildungswerke Garstedt **(Anlage 3, 3a)** und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr von Prüssing bittet die Werkleitung um einen Kontakt mit Prof. Dr. Stang und schlägt vor, dass Prof. Dr. Stang einen Vortrag zum Thema Bildungswerke Garstedt für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr hält.

TOP 8:

Einwohnerfragestunde, Teil 2

Es werden keine Fragen gestellt.

Frau Ascher verlässt um 20.54 Uhr die Sitzung.

TOP 9:

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 9.1:

Berichte und Anfrage Bildungswerke

Frau Ebert verlässt um 20.56 Uhr die Sitzung und nimmt ab 21.01 Uhr wieder teil.

Die Werkleitung berichtet über

1. Den aktuellen Stand des Jahresabschlusses 2014

Die Steuerberatung hat zum 27.03.2014 den vorläufigen Jahresabschluss erstellt. Er weist unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung ein sehr gutes positives Ergebnis aus. Damit entsprechen die Bildungswerke der Erwartungshaltung des BW-Ausschusses für Haushaltsjahr 2014.

Derzeit arbeitet die Wirtschaftsprüfung an der ordentlichen Feststellung des Jahresabschlusses. Am 27.5.2015 findet die abschließende Sitzung zum festzustellenden Jahresabschluss statt. Der dann vorliegende Prüfungsbericht kann am 04.06.2015 veröffentlicht werden. Wesentliche Änderungen sind derzeit nicht ersichtlich. Am 03.07.2015 wird der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss präsentieren.

2. Die Personalratswahl in den Bildungswerken (**Anlage 4**)
3. Die aktuellen Ausschreibungen, insbesondere die der VHS-Leitung (**Anlage 5**)
4. Sportvereine

Ein gemeinsames Treffen mit den Vereinen wie in 2010 wird vorbereitet.

Herr Voß reicht eine Anfrage zu Protokoll (**Anlage 6**) und bittet um schriftliche Antwort.

TOP

9.1.1:

Beantwortung der Anfrage von Herrn Bernhard Luther aus der Sitzung des Bildungswerkeausschusses vom 05.03.2015

Sachverhalt

Anfrage zum Kursangebot der VHS

In dem Kurs K18000 der VHS am 12.02.2015 in den Räumen der „Galerie“ im Rathaus, Dozent Herr Hutterer, wurde ein neues Reiseangebot mit den vor Ort anwesenden möglichen Teilnehmenden vorgestellt: „**Madagaskar**“.

Kursnummer K18000

Titel Wohin geht die Reise?

„Die beste Bildung findet der gescheite Mensch auf Reise“ (J.W. v. Goethe).
 „Reisen räumt mit unseren Vorurteilen auf“ (Mark Twain).
 Beide Aussagen könnten als Motto für die zahlreichen Studienreisen stehen, die uns in den letzten Jahren in mehr als 20 Länder auf 5 Kontinente geführt haben. Für unsere Reisetilnehmer/innen haben sich dabei neue Horizonte eröffnet, Anstöße für weitere Interessen ergeben und neue Freundschaften eröffnet.

Info Wir wollen an diesem offenen Abend genauer darüber nachdenken, was von diesen Reiseerfahrungen im Rückblick geblieben ist. Ob und wie sich die Sicht auf die bereisten Regionen und ihre Menschen geändert hat. Ob sich durch Reisen die Welt besser verstehen lässt und inwieweit sich die Erlebnisse und Erkenntnisse auf persönliche Pläne ausgewirkt haben.
 Zu diesem offenen Gesprächsabend laden wir sowohl die bisherigen Reisetilnehmer/innen als auch neue Interessenten/innen ein. Ziele und Programmpunkte für künftige gemeinsame Reisen können ebenfalls abgestimmt werden.

Dauer 1 Termin

Uhrzeit 18.00-21:30

Stunden 14

Kosten kostenfrei

Zeitraum Do. 12.02.2015

Dozent(en) Werner Hutterer

Nach der Vorstellung des neuen Reiseangebotes durch den Reisebegleiter, Herrn Hutterer, kamen die folgenden Fragen beim Unterzeichner auf, um deren schriftliche, detaillierte und eindeutig nachvollziehbare Beantwortung von den Bildungswerken wir bitten:

1. Die VHS bietet Kurse in den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur, Grundbildung, Junge VHS und Firmen an.
Der o. g. Kurs ist dem Bereich Gesellschaft, Kategorie Studienreisen zugeordnet. Wieweit ist Frau Friedrich (Programmbereichsleiterin) in die Entscheidungsfindung und Auswahl der Studienreise einbezogen worden?
2. Welche vertraglichen Vereinbarungen und Bildungsziele liegen dem o. g. Kursangebot und dem nachfolgenden Reiseangebot mit der VHS zugrunde?
3. Welche Tätigkeiten werden von der VHS bei einer Reisedurchführung organisatorisch (Anmeldung, Teilnahmebestätigungen, Informationsveranstaltungen, Prospekterstellung- und -verteilung u. a.) geleistet?
4. Wie und zu welchem Zeitpunkt wird die geplante Reise veröffentlicht?
Auf welchem Wege werden die Anmeldungen vorgenommen?
5. Wie erfolgt die Abrechnung der Studienreisen insbesondere bezogen auf:
 - Reisekosten und Honorar des Dozenten/der Begleitperson
 - Kalkulation des Reisepreises
 - Deckungsbeitrag für die VHS

Werden die Raumkosten für Informationsveranstaltungen, Flyerdrucke, Plakate und Veröffentlichungen durch die VHS in Rechnung gestellt oder Verrechnet?

Gibt es eine abschließende transparente und einsehbare Abrechnung?

6. Seit wann werden die Reisen mit/von/über Herrn Hutterer angeboten?
Welche Erfahrungen über einen kaufmanischen und bildungspolitischen nachhaltigen Erfolg liegen vor? (**Anlage 7**)

Zur Beantwortung der Fragen:

- 1) Die Programmbereichsleiterin ist in die Entscheidung zu Studienreisen und Angeboten rund um die Studienreisen (z.B. Vor- und Nachbereitungstermine) mit einbezogen.
In der Regel erhält die Programmbereichsleiterin von unterschiedlichen Anbietern Angebote rund um das Thema Studienreisen. Die Angebote werden per Anruf, Katalog oder Mailanfrage an die Volkshochschule gesendet/gerichtet. Erscheinen Angebote als attraktiv und interessant findet ein Gespräch mit einer zuständigen Kontakt- und Ansprechperson statt. Anschließend wird ein Angebot ggf. mit in die Programmplanung aufgenommen. Bislang wurde nur eine begrenzte Anzahl an Studienreisen realisiert. Zuletzt wurden mit drei Ansprechpersonen und Kooperationspartnern Studienreisen in das Angebot der VHS mit aufgenommen. Die Reisen sind national und international durchgeführt worden. Darüber hinaus existieren im Kulturbereich noch eintägige Studienfahrten. Studienreisen werden durchschnittlich von einer Woche bis zu drei Wochen durchgeführt. Die Kosten pro Teilnehmer/in bewegen sich zwischen 900,00€ bis 4.500,00€ je nach Ziel und Reisedauer.
Studienreisen haben bei den Volkshochschulen bundesweit eine lange Tradition. Der Dachverband arbeitet im Rahmen eines Arbeitskreises kontinuierlich zu dem Thema.

Derzeit werden auch die Qualitätskriterien zu Studienreisen aktualisiert. Der Landesverband bietet im November dieses Jahres in Kooperation mit dem Arbeitskreis des Dachverbandes eine Fortbildung zur Realisierung von Studienreisen an.

- 2) Alle Kursleiter/innen erhalten zur Durchführung von Kursen eine standardisierte Vereinbarung zu Beginn eines Semesters. Das ist vor allem von Bedeutung, wenn ein Honorar an die KL ausgezahlt werden muss. Dies ist bei Studienreisen jedoch nicht der Fall, da kein Honorar ausgezahlt wird.

Die VHS tritt nicht als Reiseveranstalter im Sinne des Reiserechts auf. Angebot und Durchführung von Studienreisen finden gemeinsam mit einem Reiseveranstalter statt. Es handelt sich hierbei immer um einen Veranstalter im Sinne des deutschen Reiserechts. Die VHS hat dabei nur eine „vermittelnde Rolle“, um aus allen Rechtsverpflichtungen, Versicherungsfragen etc. raus zu sein. Häufig gibt es noch weitere Kooperationspartner bei der Durchführung der Studienreisen. Die VHS-Norderstedt kooperierte u.a. schon mit anderen VHSen, der Europäischen Akademie und der Landeszentrale für Politische Bildung.

Alle vertragsrechtlichen Vereinbarungen obliegen dem Reiseveranstalter. Die VHS verfügt über keine Rechtsabteilung, um umfängliche Vertragsverhältnisse abzuwickeln. Auch die inhaltliche Ausgestaltung obliegt dem Reiseveranstalter. Die VHS kann entscheiden, ob sie ein Angebot attraktiv findet oder nicht. Der „Sachverstand“ wird entsprechend eingekauft.

Mit folgenden Reiseveranstaltern wurden u.a. Studienreisen in den vergangenen Jahren angeboten:

- Seit 2007 diverse Reisen mit dem Unternehmen „Unterwegs in Thüringen“/Karin Holland
- 2012 Usbekistan: EXO-Tours, Much (zusammen mit VHS Pinneberg und Europäische Akademie Sankelmark, Flensburg)
- 2013 Süd-China/Nord-Vietnam: Kultur-Tourismus, Dietzenbach (mit VHS Pinneberg)
- 2013 Tansania/Sansibar: EXO-Tours, Much (mit VHS Pi und EA Sankelmark)
- 2014 Myanmar: EXO Tours, Much (mit VHS Pi und EA Sankelmark)
- 2014 Irland: Geeltacht Irland Reisen, Moers (mit VHS Pi und EA Sankelmark)
- 2014 Bhutan (mit VHS Pi): mundus Reisen, Königstein/Taunus
- 2015 Israel: Ehrlich Reisen und Event GmbH (mit Verein Chaverim)
- 2015 Madagaskar: B & S Bildungs- und Studienreisen GmbH

Lernziele zur Veranstaltung K1800 u.a.:

- Reflexion bisher stattgefundener Reisen unter der Fragestellung inwieweit Lernprozesse durch Reisen initiiert werden. Welche sind das bei den TN gewesen? Hat sich etwas in Ihrem Leben an Haltung, Lebensgestaltung... im Anschluss verändert.
- Begegnung und Austausch zu Reiseerfahrungen. (u.a. über eine Fotoausstellung, einen Ländervortrag durch einen TN sowie die Lesung von Tagebuchauszügen einer TN)
- Partizipation von Reiseinteressierten an der Auswahl möglicher zukünftiger Studienreiseziele.
- Kurzvorstellung eines geplanten Reisevorhabens für das kommende Semester.

Lernziele Studienreise Madagaskar u.a.:

- Kennenlernen der einzigartigen Natur Madagaskars, biologische Vielfalt, Artenschutzthemen, Naturschutz...
„In den letzten Wäldern Madagaskars leben einzigartige Erben unserer Erdgeschichte: Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es – neben Australien – so viele einzigartige Lebewesen. Unter Naturwissenschaftlern gilt Madagaskar, südöstlich von Afrika gelegen, deshalb als achter Kontinent. Allein 90 Prozent der Pflanzen Madagaskars gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. (Zitat WWF)
 - Auseinandersetzung mit der Lebenssituation der Menschen vor Ort, Arbeitsbedingungen, ethnische Gruppen...
„...Doch auf dem tropischen Eiland im Indischen Ozean hungern jeden Tag Menschen. Jedes zweite Kind ist unterernährt. Viele Familien leben in bitterer Armut...“ (Zitat Welthungerhilfe)
 - Informationen und Besichtigungen zur Geschichte und Kultur des Landes
- 3) Die VHS nimmt ein Angebot mit ins Programmheft auf, um auf dieses aufmerksam zu machen. Für die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung wird ggf. ein Raum zur Verfügung gestellt. Alle anderen Tätigkeiten wie beispielsweise das Anmelde- und Inkassoverfahren werden über den Reiseveranstalter organisiert.
 - 4) Eine Studienreise wird mit Angabe des Reiseveranstalters im jeweiligen Semesterprogrammheft und im Internet veröffentlicht. Um eine gewisse Vorlaufzeit für die TN zu berücksichtigen kann es auch eine Vorankündigung zu einem früheren Zeitpunkt geben. Z.B.: Eine Reise wird im Herbst durchgeführt, aber schon im Frühjahrsprogrammheft angekündigt. Flyer oder andere Werbemaßnahmen werden durch den Reiseveranstalter entwickelt und erstellt.
 - 5) Es erfolgt keine Abrechnung der Studienreisen mit dem Reiseveranstalter. Auf das Abrechnungswesen des Reiseveranstalters besteht kein Anspruch. Alle Kalkulationsdaten sind seine internen Betriebsdaten. Die Kalkulation des Reisepreises obliegt dem Reiseveranstalter, da er alleine das finanzielle und rechtliche Risiko trägt. Das ist für die VHS sehr wichtig und zum Schutz! Es gibt keine gesonderte Vereinbarung oder ein Honorar/ Reisekosten für die „Vermittler/innen“ durch die VHS.
 Die Kosten für eine Studienreise durch Raumvermietung und Bewerbung im Programmheft werden durch die Einnahme einer „Verwaltungspauschale“ voll gedeckt. (siehe auch Entgeltordnung §2) Im Jahr sind dies durchschnittlich 2.000 € (je nach Anzahl von Studienreisen und TN-Zahl). In der Regel ergibt sich sogar ein „Überschuss“.
 - 6) Studienreisen werden seit 1997 bei der VHS angeboten. Herr Hutter hat auch von 1997-2002 einige Reisen begleitet. Seit seinem Ruhestand bietet er jährlich max. 1-2 Reisen an. Er verfügt über einen großen Erfahrungsschatz bezüglich Studienreisen und ist Mitglied im Arbeitskreis des Dachverbandes.
 Da die VHS finanziell von den Studienreisen profitiert (siehe Punkt 5) wird von einem „kaufmännisch – nachhaltigem Erfolg“ ausgegangen.
 Auf der o.g. Veranstaltung wurde eine Abfrage zur „Nachhaltigkeit“ vorgenommen. Festzuhalten ist, dass Studienreisen nachgefragt und gut besucht sind. Es besteht ein reges Interesse „an der Fremde“. Es kann weiterhin davon ausgegangen werden,

dass Studienreisen eine Wirkung bei Menschen erzielen. Durch die Reiseimpulse entstehen z.B. neue Kenntnisse über ein Land, deren Geschichte, die Lebensrealität der Menschen. Bei einigen Reisepersonen hat sich die Meinung oder Haltung gegenüber dem besuchten Land, den Menschen oder auch der eigenen Lebensrealität verändert.

Welche Wirkungen jedoch im Detail erzielt werden und ob es gelingt durch diesen Ansatz der Bildungsarbeit „bildungspolitisch nachhaltig“ zu wirken, lässt sich nicht abschließend sagen.

Die Frage der Nachhaltigkeit und des Alltagstransfers ist bei Bildungsangeboten in der Bildungsforschung- und Qualitätsdebatte ein weitreichendes Diskussionsthema.

TOP 9.2:

Berichte und Anfrage Stadtbücherei

TOP

9.2.1:

Eröffnung der Telefonzelle im Rathaus a-s offener Büchertausch“

Nach aufwendiger Renovierung der alten englischen Telefonzelle wurde diese in der Eingangshalle des Rathauses am 01. April eröffnet. Sie wird seit dem zur Abgabe gelesener Bücher und als Ort der Anregung für Neues genutzt.

Die Idee der Bücherschränke stammt aus den 1990er-Jahren mit dem Ziel, jederzeit öffentlich zugängliche Orte zu schaffen, die den Austausch von Literatur unterstützen. Den Anstoß, die Telefonzelle als Bücherschrank zu nutzen, hatte Ute Ostrander, die für diesen Vorschlag im Jahre 2014 beim Ideenwettbewerb von Norderstedt Marketing einen Preis gewann.

TOP

9.2.2:

Veranstaltungen rund um den 3D-Drucker

Der 3D-Drucker der Stadtbücherei kann jetzt im Eingangsbereich bei seinen Drucktätigkeiten beobachtet werden. Gleichzeitig hat die Stadtbücherei ein Veranstaltungskonzept rund um den 3D-Drucker entwickelt und gestartet. Zunächst gibt es Informationsveranstaltungen zum 3D-Druck. Im Sommer sollen dann kleine Workshops zur 3D-Software geben. Später soll es möglich sein, eigene Dateien auf dem Drucker auszudrucken.

TOP

9.2.3:

Ein Bibliotheksgesetz für Schleswig-Holstein

Die Landesregierung hat im Koalitionsvertrag vereinbart, in dieser Legislaturperiode ein Bibliotheksgesetz in den Landtag einzubringen. In Vorbereitung darauf sollen im Lande vier Regionalkonferenzen stattfinden (Norderstedt, Husum, Lübeck und Rendsburg) auf denen ein Eckpunkte-Papier der zuständigen Ministerin vorgestellt und diskutiert werden soll. Die Regionalkonferenz in Norderstedt findet am 08. Juli 2015 um 18.00 Uhr im Plenarsaal statt.

TOP 9.3:

Berichte und Anfrage Volkshochschule

TOP

9.3.1:

Benefizveranstaltung - Norderstedter helfen Nepal

In einem Lichtbildervortrag über den Himalaya und Nepal am Dienstag, 12. Mai 2015, um 19:00 Uhr im Kulturwerk am See, Stormarnstraße 55 in Norderstedt berichtet Rainer Remke über Land, Menschen, Kultur und die aktuelle Situation in Nepal. Eine Spende, die gleichzeitig der Eintritt ist, kommt den Erdbebenopfern zugute. Um die Menschen vor Ort zu unterstützen, haben sich die Volkshochschule und der Weltladen Norderstedt spontan zusammen getan und eine Spendenveranstaltung ins Leben zu rufen.

TOP

9.3.2:

Online-Kurs "Mein digitales Ich"

Die VHS Norderstedt beteiligt sich an diesem Projekt der Bremer VHS, der Hamburger VHS und der FH Lübeck. Es handelt sich um eine offene Veranstaltung für alle, die ihre Online-Identität bewusster und zielgerichteter gestalten möchten. Organisiert ist der Kurs als MOOC, als "Massive Open Online Course". Das bedeutet, dass viele Menschen gemeinsam online lernen, zum Beispiel mit Lehrvideos, und sich in Foren austauschen.

Der vierwöchige Online-Kurs beginnt am 28.05.2015 und ist kostenlos. Die VHS Norderstedt bietet parallel zum virtuellen Kurs, wie viele andere Volkshochschulen bundesweit, vor Ort so genannte MOOCbars als Workshops an. Zusammen mit einem Kursleitenden treffen sich MOOC-Teilnehmende an drei festgelegten Terminen, um einzelne Punkte im persönlichen Gespräch zu vertiefen.

Weitere Informationen unter: www.vhs-norderstedt.de

In Deutschland leben ca. 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die aufgrund defizitärer schriftsprachlicher Kompetenzen nicht in der Lage sind, sich am beruflichen und gesellschaftlichen Leben in angemessener Form zu beteiligen. So wird für die Betroffenen die Bewältigung alltäglicher Anforderungen, wie etwa das Lesen schriftlicher Arbeitsaufträge oder das Ausfüllen von Formularen, zu einer stets wiederkehrenden Tortur – und die Entwicklung sogenannter Vermeidungsstrategien zur Routine.

Wer sind diese Menschen, die sich oft hinter „Ich habe meine Brille vergessen“ verstecken?

Es gibt Betroffene, die

- gar nicht lesen und schreiben können
- einzelne Wörter lesen und schreiben können
- so schreiben, wie man spricht
- große Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung haben und das Schreiben in der Öffentlichkeit vermeiden.

Die Ursachen dafür sind oft sehr komplex:

- unzureichende Förderbedingungen in der Schule
- individuelle Störungen
- schwierige familiäre Verhältnisse
- gesellschaftliche Faktoren.

Oft geben Schlüsselsituationen den Anstoß zum Lernen:

Insbesondere wenn der Schulbesuch der eigenen Kinder bevorsteht, eine neue Partnerschaft eingegangen wird, sich Veränderungen am Arbeitsplatz ergeben oder Arbeitslosigkeit droht.

Den Zugang zum Lernen können Betroffene durch Beratung in der VHS, bei Sozial- und Arbeitsämtern oder über Flyer, Plakate, Zeitungsartikel sowie Hörfunk- und Fernsehsendungen bekommen.

Die Arbeit in den Lese- und Schreibkursen an Volkshochschulen ist durch folgende Standards gekennzeichnet:

- Ansprache und Lehrmethoden sind erwachsenengerecht und an Teilnehmenden orientiert.
- Bei der Vermittlung der Lese- und Schreibkenntnisse wird auf den jeweiligen Kenntnissen aufgebaut, es gibt keine vorgefertigten Lehrgänge, sondern ein individualisiertes auf den Lernenden abgestimmtes Vorgehen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in kleinen Gruppen ohne Zeit- und Leistungsdruck.
- Sie bekommen persönliche Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.
- Die auf Grund mangelnder Fähigkeiten entstandene tiefe Resignation wird in der Regel durch die neu erworbenen Kenntnisse und durch eine kursbegleitende Lernberatung abgebaut werden. Ein neues positives Selbstbild entsteht.

Eine weitere Stärke der Volkshochschulen besteht in ihrer Angebotsvielfalt. So können Teilnehmende nach einem Lese-/Rechtschreibkurs zur Teilnahme an einem Schulabschlusslehrgang, einem Angebot der Gesundheitsbildung, der Kultur und/oder der Medienkompetenz ermutigt werden.

Definition:

Grundbildung bezeichnet die Minimalvoraussetzung an Wissensbeständen, Kenntnissen, Fertigkeiten, personalen und sozialen Kompetenzen, die für Orientierung, aktives Handeln und Teilhabe in der Gesellschaft notwendig sind. Grundbildungsangebote haben zum Ziel, Menschen durch Lernen zu unterstützen, diese Minimalvoraussetzungen zu erwerben bzw. sie zu erhalten.

Dies gilt insbesondere für bildungsbenachteiligte und einkommensarme Menschen, die beim Einstieg in das Lernen besondere Unterstützung brauchen.

Grundbildung ist vom inhaltlichen Umfang her kein feststehend definierter Begriff, da gesellschaftliche Anforderungen und individuelle Voraussetzungen stetiger Veränderung unterliegen (in Anlehnung an OECD-Definition).

Lernmöglichkeiten /Informationen unter:

www.ich-will-lernen.de

www.ich-will-deutsch-lernen.de

www.grundbildung.de

www.alphabund.de

www.alphabetisierung.de

Alpha Telefon: 0800-53 33 44 55



www.mein-schlüssel-zur-welt.de



Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch die Europäische Union, Europäischen Sozialfonds (ESF), und das Land Schleswig-Holstein

Alphabetisierung und Grundbildung wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Schleswig-Holstein



Ihr Ansprechpartner in Norderstedt:
Regionalstelle für Alphabetisierung
VHS Norderstedt, Dunantstr. 4, 22850 Norderstedt
Liane Hockling, Tel.: 040-525 79 16
Mail: hockling@vhs-norderstedt.de
www.vhs-norderstedt.de

Unterstützung durch die VHS

Unterstützung finden Sie bei den Volkshochschulen!

Die Volkshochschulen sind Ansprechpartner beim Thema Erkennen von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und bieten Kurse an.

Wir möchten Sie über funktionalen Alphabetismus informieren und Ihnen Anregungen für Ihre Arbeit geben, damit Sie mit betroffenen Personen besser umgehen können.

Für weitere Informationen bieten wir verschiedene Materialien an. Auch Fortbildungen in Ihrer Einrichtung sind möglich. Sprechen Sie uns an!

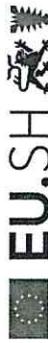
Unser Ziel ist es, an den Volkshochschulen eine Infrastruktur zur Information, Beratung und Unterstützung für Betroffene zu erhalten oder zu schaffen. Hierfür brauchen wir Sie als wichtigen Partner.

Wir informieren Sie gerne über das Grundbildungsangebot der Volkshochschule.

Bitte machen Sie Betroffene auf unsere Angebote in der Alphabetisierung und Grundbildung aufmerksam.

(Alphabetisierung und Grundbildung wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Schleswig-Holstein)

Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit. Gefördert durch die Europäische Union, Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land Schleswig-Holstein.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft

Kontakt und Information

Bei Fragen zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung steht Ihnen die Volkshochschule in Ihrer Nähe gern zur Verfügung

oder

in Dithmarschen

Ingrid Hemmerich-Nagel

Verein der Volkshochschulen in Dithmarschen
Süderstr. 16, 25704 Meldorf

Tel.: 04832/4243

in Nordfriesland

Jochen Dasecke

VHS Husum

Schobüller Str. 38-40, 25813 Husum

Tel.: 04841/83590

in Schleswig/Flensburg

Wiebke Fischer

VHS Schleswig

Königstr. 30, 24837 Schleswig

Tel.: 04621/9662-0

in Ostholstein

Adrienne Rausch

VHS Oldenburg

Göhler Str. 56, 23758 Oldenburg

Tel.: 04361/50839-17

im Hamburger Umland

Liane Hockling

VHS Norderstedt

Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

Tel.: 040/5257916

oder der

Landesverband der Volkshochschulen

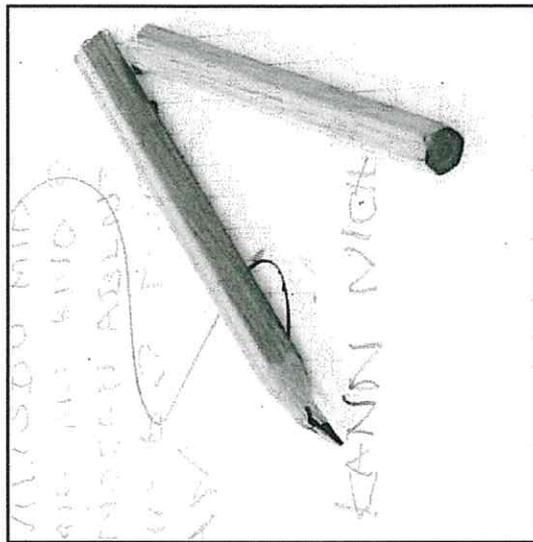
Holstenbrücke 7, 24103 Kiel

Petra Mundt, Tel.: 0431/97984-16

Corinna Hoffmann, Tel.: 0431/97984-25

vhs

Landesverband der
Volkshochschulen
Schleswig-Holsteins e. V.



Alphabetisierung
und Grundbildung

Anregungen
für Ihre Arbeit



Verhaltensweisen wahrnehmen

Haben Sie in Ihrem täglichen Umgang mit Klienten oder Kunden auch schon folgende Aussagen gehört?

- »Ich habe meine Brille vergessen.«
- »Ich habe meine Hand verletzt.«
- »Die Schrift ist so klein, ich kann das nicht lesen.«
- »Meine Bewerbung ist doch noch aktuell.«
- »Ich nehme das Formular mit, ich mache das zu Hause.«
- »Machen Sie das doch bitte, bei Ihnen geht das schneller.«

Diese Aussagen können ein erster Hinweis darauf sein, dass die Person, mit der Sie sprechen, nicht über ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen verfügt.

Dieses Phänomen wird als funktionaler Analphabetismus bezeichnet.

Funktionale Analphabeten sind Menschen, die trotz Schulbesuches bzw. erreichten Schulabschlusses nur über begrenzte Lese- und Schreibkenntnisse verfügen.

Ich kannich gut schreiben
Was ist wen der Scheff
das rauskriech. Ich
habe das Lügen satt.

Funktionaler Analphabetismus

In Deutschland sind 7,5 Millionen Menschen funktionale Analphabeten (Level-One Studie 2011). Das bedeutet:

Sie verstehen schriftliche Informationen oft nicht; die inhaltliche Wiedergabe eines Textes oder der Austausch darüber ist ihnen nicht möglich.

Ihre Lese- und Schreibtechniken sind schlecht ausgebildet, z. B. sind Unterschriften oft gemalt.

Sie vermeiden unsichere Situationen, z. B. besuchen sie Informationsveranstaltungen nicht oder schlagen Beförderungen aus.

Funktionale Analphabeten sind nicht einfach zu identifizieren, denn sie versuchen häufig, ihre schriftsprachlichen Defizite zu verbergen.

Erste Anregungen für Ihre Arbeit

Hier sind erste Anregungen für Ihre Arbeit, um mögliche Betroffene anzusprechen.

Beispiel 1:

»Sie möchten das Formular mit nach Hause nehmen. Kann das damit zu tun haben, dass es Ihnen jetzt schwerfällt, es hier auszufüllen?«

Beispiel 2:

»Wenn ich das, was Sie mir eben mitgeteilt haben, überdenke, dann höre ich daraus, dass Sie vielleicht Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben? Sehe ich das so richtig?«

Beispiel 3:

»Sie gehen mir gegenüber sehr offen mit diesem Thema um. Ist dies das erste Mal, dass Sie davon sprechen?«

Beispiel 4:

»Ich habe gemerkt, dass Sie auf die Einladungen zu den Elternabenden nicht reagieren. Kann es daran liegen, dass Sie Schwierigkeiten haben, die Einladungen zu lesen, zu verstehen oder darauf zu antworten? Mir ist es wichtig, dass wir gut zusammenarbeiten. Vielleicht kann ich Ihnen helfen.«

Lernen mit digitalen Medien

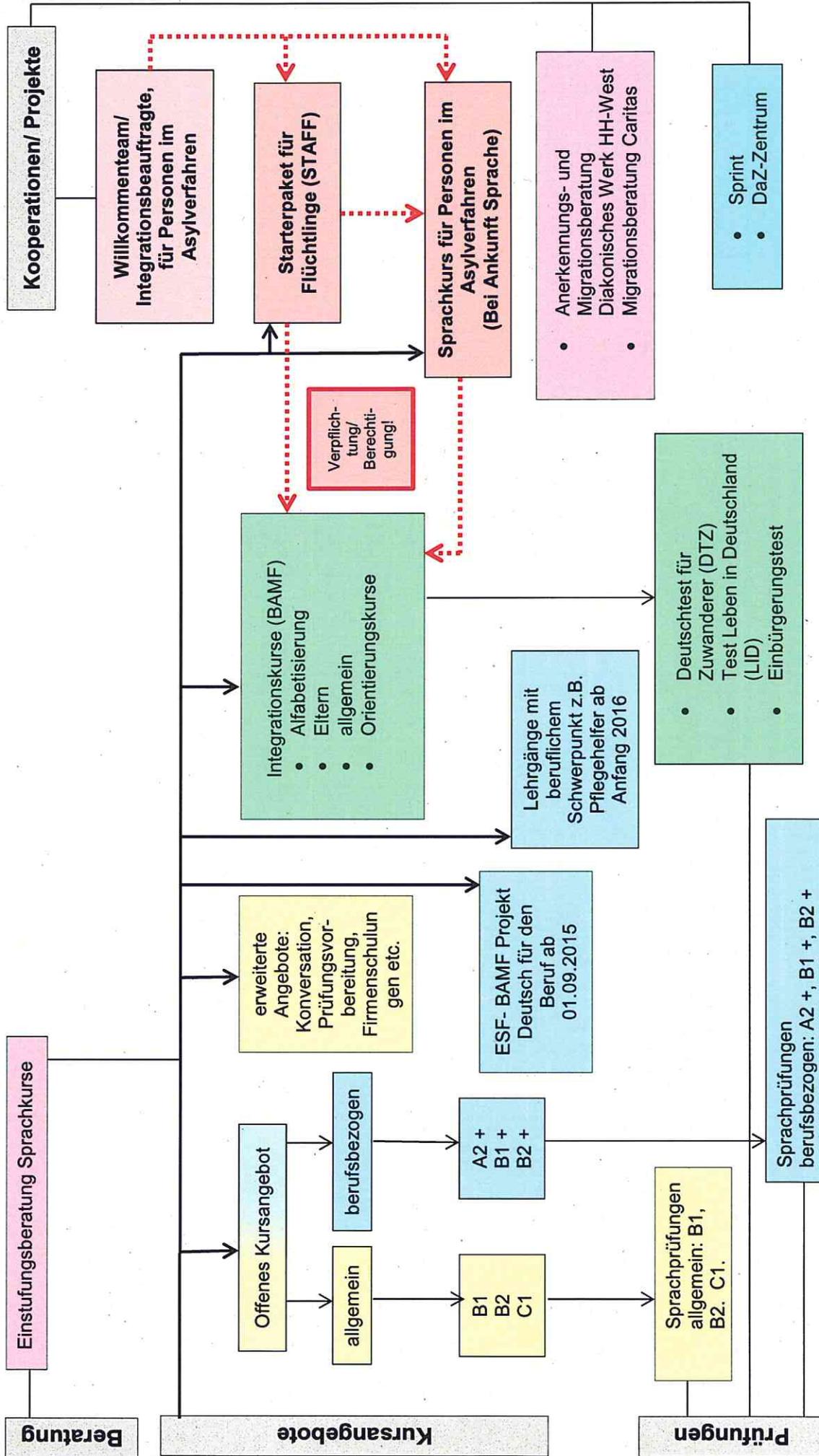
Ich-will-lernen.de ist ein Internet-Lernportal mit rund 31.000 Übungen in den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung sowie Abschluss- und Beschäftigungsfähigkeit.

Integriert in das Lernportal ist das soziale Netzwerk AlphaVZ. Das Computerlernspiel Winterfest schließlich unterstützt das entdeckende Lernen, eingebettet in eine spannende Geschichte.

Das Portal und die digitalen Medien wurden vom Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. entwickelt. Die Nutzung ist kostenlos dank der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Mehr über die Grundbildungsprojekte des DWW und die hier vorgestellten digitalen Medien erfahren Sie unter www.grundbildung.de

Weitere Informationen gibt es beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung unter www.alphabetisierung.de. Speziell an Jugendliche wendet sich die Seite www.ICHANCE.de



Aktuelle Situation:

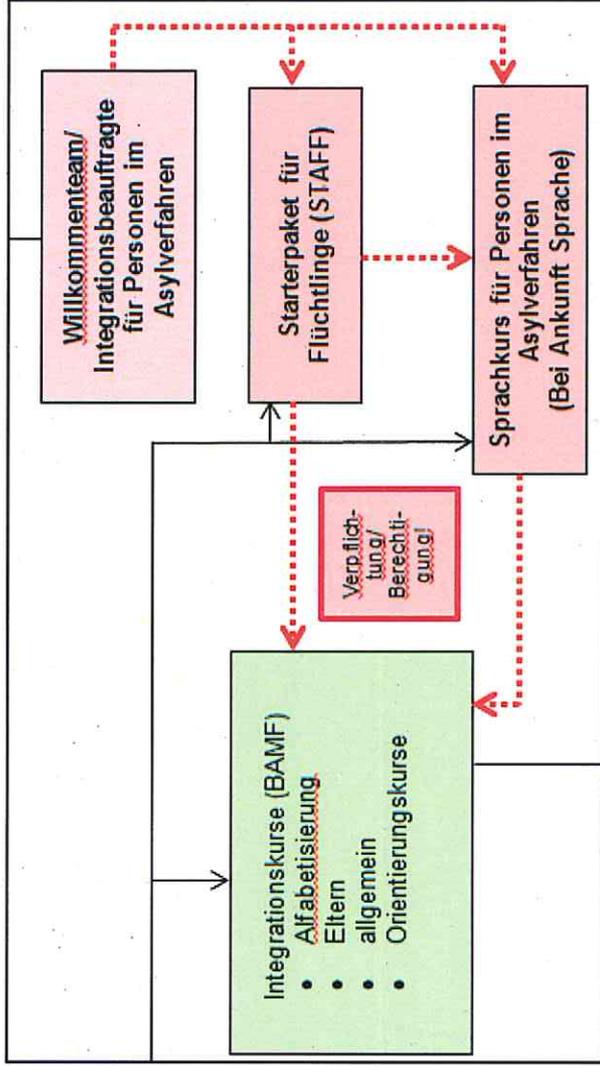
- Zunahme der Personen im Asylverfahren auch aus dem Norderstedter Umland und damit zunehmender Bedarf an Deutschkursen in Norderstedt
- Zugang zu Integrationskursen nur mit Verpflichtung/ Berechtigung möglich
- Alternative, überbrückende Angebote der VHS: „STAFF“ und „Bei Ankunft Sprache“ als vorbereitende bzw. Parallelkurse zu Integrationskursen
- Bei Statuswechsel bzw. Änderung des Aufenthaltstitels Teilnahme an einem Integrationskurs theoretisch möglich

Probleme/Bedarfe:
sowohl bei vorbereitenden/ überbrückenden Sprachkursen als auch bei Integrationskursen

- Nicht genug Sprachkurse/ mangelnde Kontinuität wg. fehlender Mittel erschweren eine systematische, aufeinander aufbauende Kursstruktur:
- Unnötigen Wartezeiten, fehlende Lernprogression, schlechte Perspektiven....
- Räumliche und personelle Ressourcen nicht ausreichend (einschließlich Stammpersonal für Koordination und Verwaltung)
- Qualifikation der Kursleiter (Zulassungen, Fortbildungen, Honorare: Kursleiterbindung)

Entscheidungen bzw. zu klären:

- Können (weiterhin) auch Lerner aus dem Norderstedter Umland berücksichtigt werden?
- Ist eine verlässliche Finanzierung einschließlich der Finanzierung personeller Ressourcen möglich? Wenn ja, wieviel, wann, wie lange? In diesem Zusammenhang wären Fahrt- und Materialkosten, sowie evtl. anfallende Prüfungsgebühren zu klären.
- Wo kann der Unterricht stattfinden?



Programmbereich Deutsch als Zweitsprache/ Integration – Kennzahlen 2014 (Prognose 1. Halbjahr 2015)



| Integrationskurse | 1. Semester 2014 I-Semester | 2. Semester 2014 J-Semester | 1. Semester 2015 K-Semester (Prognose) |
|------------------------------------|--|--|--|
| Anzahl Module Integrationskurse | 41 | 33 | Ca. 50 |
| Anzahl Teilnehmer | 277 gesamt 178 Norderstedt 99 Umland | 287 gesamt 183 Norderstedt 104 Umland | Noch nicht bekannt |
| Anzahl Anmeldungen | 704 gesamt 465 Norderstedt 239 Umland | 546 gesamt 356 Norderstedt 190 Umland | Noch nicht bekannt |

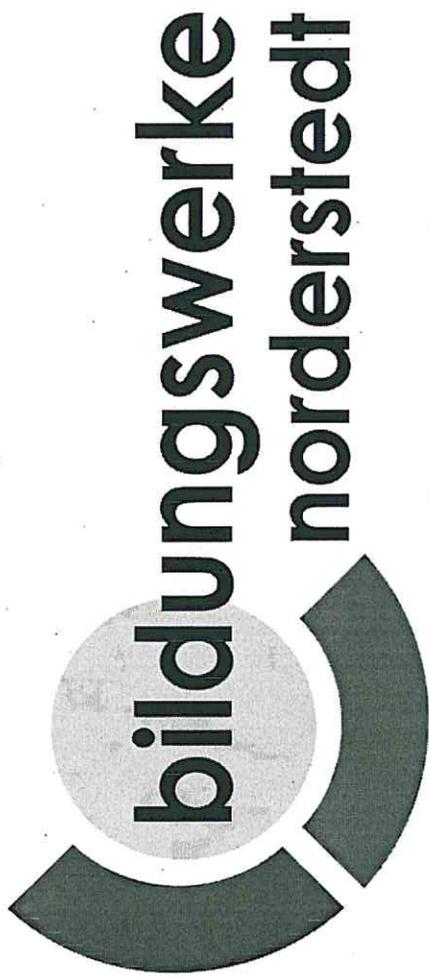
| Offene Kurse | 1. Semester 2014 I-Semester | 2. Semester 2014 J-Semester | 1. Semester 2015 K-Semester |
|---|---|---|--|
| Anzahl Kurse | 6 | 4 | 13 |
| Anzahl Teilnehmer i.d.R. = Anzahl der Anmeldungen | 97 gesamt 52 Norderstedt 45 Umland | 66 gesamt 32 Norderstedt 34 Umland | 169 gesamt 77 Norderstedt 92 Umland |

| Anzahl Prüfungen | 1. Semester 2014 I-Semester | 2. Semester 2014 J-Semester | 1. Semester 2015 K-Semester |
|---|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Deutschtest für Zuwanderer/ DTZ | 9 | 5 | 13 |
| Leben in Deutschland LID | 7 | 3 | 11 |
| Einbürgerungstests | 3 | 2 | 3 |
| Prüfungen offene Kurse/Kooperationen (in/ über Norderstedt) | 2 | 2 | 2 |

Sprachliche Förderung von Personen im Asylverfahren:

Bis Ende 2014 Kontingentplätze in Integrationskursen für Kursteilnehmer ohne Berechtigung/Verpflichtung. Dies ist nach Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nicht mehr möglich!

| Kurse für Personen Im Asylverfahren | 2. Semester 2014 J-Semester | 1. Semester 2015 K-Semester | 2. Semester 2015 L-Semester |
|--|--|---|---|
| Projekt | Starterpaket für Flüchtlinge (STAFF) mit 100 UE 20 | Starterpaket für Flüchtlinge (STAFF) mit 100 UE 15-20 | Starterpaket für Flüchtlinge (STAFF) mit 100 UE 15-20 |
| Anzahl Teilnehmer | | | |
| Projekt | | Bei Ankunft Sprache 2 x 100 UE max. 67 TN | |
| Anzahl Teilnehmer | | | |



„BILDUNGSWERKE GARSTEDT“

AKTUELLER STAND



Projektverlauf (Planung)



2

Aufstellungsbeschluss
März 15

Amt 60 →

Wettbewerbsrahmen-
Bedingungen
Juli 2015

Dez II Dez III →

Beendigung
Planungsrechtsprozess
Ende 2016 / Anfang 2017

Dez III →

Übersetzung
Des Konzeptes
März bis Mai 15

Bildungswerke →

Wettbewerb starten
Ausschreibung
Herbst 2015

Dez II →

Genehmigungsplan
Bauantrag
Ende 2016 / Anfang 2017

Bürgerbeteiligung
Planvorstellung
in Garstedt
Bis Ende April/Mai 15

Bildungswerke →

Wettbewerbs-
ergebnisse
1. Q. 2016

Dez II Dez III →

Übergangslösung
Bücherei Garstedt
2016 / 2017

Bildungswerke →

Wettbewerb
vorbereiten
Bis April 2015

Dez II Dez III →

Öffentlichkeits-
Beteiligung u.
Auslegung
1. + 2. Q. 2016

Dez III →

Baubeginn
(2 J. Bauzeit)
Mitte/Ende 2017

Steuerungsgruppen



3

- Preisumfrage Beratungsleistungen:
- Umsetzung des Konzeptes in ein Funktions- und Raumprogramm
- Informationsveranstaltung für Bürger/innen
- Mitarbeiterinformation
- Mediale Umsetzung (Internet usw.)
- Steuerungsgruppe hat die Sichtung und Entscheidung durchgeführt:
- Angebot der Firma Luchterhandt, Hamburg

Luchterhandt

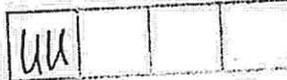
stadtplanung . stadtforschung . stadtreisen

Luchterhandt Shanghaiallee 6 20457 Hamburg

Bildungswerke Norderstedt
 Herrn Manfred Philipp
 Rathausallee 50
 22846 Norderstedt

Stadtverwaltung
 Norderstedt

23. MRZ. 2015



Daniel Luchterhandt
 Dipl.-Ing. Stadtplaner BDA
 Shanghaiallee 6
 D-20457 Hamburg

fon +49.40.707080-70
 fax +49.40.707080-780
 e-mail luchterhandt@luchterhandt.de
 web www.luchterhandt.de

Sehr geehrter Herr Philipp,
 sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke herzlich für Ihre freundliche Anfrage, auf der Basis eines inhaltlichen Konzepts für das Bildungswerkehaus mit den Akteuren ein Raum- und Funktionsprogramm zu entwickeln. Mit großem Interesse habe ich das erarbeitete Konzept gelesen. Sehr gerne biete ich Ihnen die gewünschten Beratungsleistungen an.

Mein Büro hat in den vergangenen Monaten und Jahren unterschiedliche Akteure bei der Ausarbeitung von Raum- und Funktionsprogrammen beraten und begleitet. So haben wir beim Bildungshaus Wolfsburg eine Nutzerkonstellation aus VHS, Stadtbibliothek und Schule - vergleichbar der Situation in Norderstedt also - in einem sehr intensiven Prozess sowohl in der Phase 0 begleitet, als auch durch den anschließenden Wettbewerb mit umfassender Bürgerbeteiligung geführt. In einem nicht minder komplexen Vorhaben erarbeiten wir derzeit ein Raum- und Funktionsprogramm mit drei Schulen, einer Stadtteilbibliothek und anderen stadtteilbezogenen Nutzern für ein Bildungs- und Freizeitzentrum (BFZ Westhagen, Wolfsburg), das sich in seinem sanierungsbedürftigen Bestandsgebäude vollständig neu "sortieren" will. Ferner haben wir den Prozess für das Familien- und Bildungszentrum im Quartier Baakenhafen in der HafenCity nahezu abgeschlossen und jüngst auch das Programm für die Inklusive Universitätsschule in Köln (Akteure: Schule, Universität Köln, Montag Stiftungen, Städtische Vertreter, Bürgerinitiative) gemeinsam entwickelt.

Ziel in allen Verfahren war sowohl die Ausarbeitung und Abstimmung der Rahmenbedingungen für eine nachfolgende hochbauliche Planung, mit Ausnahme des BFZ Westhagen als Teil einer Auslobung für einen hochbaulichen Realisierungswettbewerb.

Inhalte und Produkte:

A. Erstellen einer präzisen Raumlite mit sämtlichen Nutzflächen sowie Aussagen zu den spezifischen Anforderungen der Räume (sofern dies planungsrelevant ist); dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf die NF 1-6, sondern richten auch den Blick auf Verkehrs- und insbesondere Technikflächen, weil gerade letzte in Wettbewerben von den Teilnehmern allzuoft "vergessen" oder unzureichend angesetzt werden.

B. Im Zuge der Erarbeitung der Raumlite diskutieren wir über Synergiepotenziale, indem wir Einzel-, Mit- und Verbundnutzung voneinander unterscheiden und die Nachfragefrequenz (Wochentage/Uhrzeiten) von Räumen durch die Nutzer überprüfen. Ziel ist es dabei, zu einer effektiven und intensiven Ausnutzung der Flächen zu gelangen.

C. Bei der Erarbeitung der Funktionszusammenhänge diskutieren wir räumliche Abhängigkeiten und Nachbarschaften von Funktionsbereichen (und z. T. von einzelnen Räumen) innerhalb des Hauses und zwischen Innenraum und Außenraum. Wir versuchen zu ergründen, welche funktionalen Beziehungen zwingend, welche nur wünschenswert sind. Es entsteht mit diesem Wirkungsgeflecht das Bild eines Hauses, das sich in Teilen auch schon räumlich artikuliert, aber noch nicht die Detaillierung eines Grundrisses aufweist.

D. Im Zuge der Bearbeitung besprechen wir im Detail die zukünftigen Arbeitsweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Besucherinnen und Besucher und erörtern mögliche Schlussfolgerungen für Anforderungen an die Grundrissgestaltung. Dazu befassen wir uns auch mit realisierten Beispielen, die von uns durch Inputvorträge zu konkreten Fragestellungen zusammengestellt werden, um die Wünsche an anschaulichen Projekten zu überprüfen und eigene Vorstellungen herauszuarbeiten.

E. Wir widmen uns den konkreten Rahmenbedingungen, die das Grundstück an das Vorhaben stellt. Wir prüfen die Realisierbarkeit der angestrebten Nutzflächen innerhalb der angedachten BGF - vor dem Hintergrund insbesondere von ökonomischen und städtebaulichen Zielsetzungen. Dieser Abgleich steht am Beginn des Prozesses, um einen Zielkorridor zu definieren, und begleitet uns über die gesamte Arbeitsphase.

F. Ferner setzen wir uns mit den räumlichen Rahmenbedingungen des Standorts auseinander (Eingänge, Erschließung, Anlieferung, Freiraumbezug, Adressbildung, Topografie etc.), um die Zielsetzungen für die stadträumliche und funktionale Einbindung in das Umfeld zu begreifen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in das Schema der Funktionszusammenhänge als auch in die Formulierung des Auslobungstextes ein.

G. Insgesamt sollten am Ende dieses Prozesses die nahezu vollständigen Rahmenbedingungen der Auslobung zusammengetragen sein. Da im Zuge der Zusammenarbeit mit allen Nutzerinnen und Nutzern oftmals auch konkrete Formulierungen abzustimmen sind, um den vereinbarten Tenor richtig zu treffen, wird dringend empfohlen, auch diese Arbeitsphase zur Erarbeitung und Abstimmung des Auslobungstextes mit den Beteiligten zu nutzen.

Der Arbeitsprozess - eine Folge von Werkstätten

Der Prozess wird als strukturierter Arbeitsprozess mit einem festen Teilnehmerkreis vorgeschlagen. Alle betroffenen Institutionen (Steuerungsgruppe) sind Teil dieser Arbeitsgruppe, bedarfsweise werden Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung - ggf. einzelner Fachressorts (z. B. bei Fragen der Erschließung oder des Freiraums) dazu geladen.

1. Die Arbeitsphase beginnt mit einem Auftaktworkshop, in dem die zu erarbeitenden Produkte und eine erste Auswertung der vorliegenden Unterlagen unsererseits vorgestellt wird. Ebenso werden wir zum Einstieg Fragestellungen zu allen zu bearbeitenden Aspekten - vom angestrebten Profil bis zu städtebaulichen Fragestellungen ansprechen. Und wir legen einen ersten Flächenabgleich von NF 1-6 zu BGF vor.

2. Zur zweiten Werkstatt wird ein erster Entwurf eines Funktionsschemas vorgelegt, das im Plenum diskutiert wird. Dabei widmen wir uns den einzelnen Funktionsbereichen wie dem Gesamtgefüge. Wir eruieren spezifische Anforderungen einzelner Funktionsbereiche, die ggf. anhand von Beispielen besprochen werden sollten.

3. Der dritte Termin widmet sich vertiefend dem Funktionsschema. Anhand von Beispielen werden Fragen einzelner Funktionsbereiche besprochen. Ferner erfolgt der Einstieg in das Raumprogramm. Es wird ein erster Entwurf der Raumliste vorgelegt und Zeile für Zeile samt Flächenbilanz vorgestellt und erstmals diskutiert. Es erfolgt die Zuordnung von Einzel-, Mit- und Verbundnutzung der einzelnen Räume. Es werden Räume identifiziert, die die Synergiepotenziale enthalten (fiktiver Belegungsplan zur Abfrage der Nutzungsintensität als Hausaufgabe)

4. Im vierten Workshop steht die vertiefte Auseinandersetzung mit der Rauntabelle im Vordergrund. Ggf. wird auch hierzu ein Input vorbereitet, der unterschiedliche Raumkonzeptionen darstellt und damit mögliche Raumanforderungen thematisiert. Ferner widmen wir uns ausführlich den stadträumlichen Rahmenbedingungen und diskutieren mögliche Schlussfolgerungen für das Funktionsschema.

5.+6. In den Workshops 5 und 6 werden wir die Produkte finalisieren und dabei auch den Tenor der Aufgabenstellung des Auslobungstextes besprechen.

Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer auf z. B. drei Veranstaltungen zu reduzieren, wengleich die Arbeitsschritte die gleichen bleiben. In Anbetracht jedoch eines bislang grob skizzierten Raumprogramms schätze ich den Abstimmungsbedarf relativ hoch ein und empfehle daher eine Vorgehensweise, die alle Akteure laufend einbezieht. Die angebotenen sechs Termine (jeweils bis max. 4 Stunden) sollten dazu genügen.

Öffentlichkeitsarbeit

a Zusätzlich sind wir gerne bereit, die Öffentlichkeit sowie die Nutzerschaft (die nicht an dem Prozess mitgewirkt hat) über das Projekt zu informieren und dieses zu erörtern.

b Für eine mediale Umsetzung des Projekts schlagen wir vor, eine anregende Informationsbroschüre (ggf. als Bürgerzeitung) auf der Basis des vorliegenden Konzepts zu erarbeiten, es mit realisierten, inspirierenden Beispielen zu illustrieren und um weitere Erkenntnisse aus dem Prozess anzureichern. Wir bieten an, einen unverwechselbaren medialen Auftritt inhaltlich, sprachlich und gestalterisch zu erarbeiten und abzustimmen, der mindestens für die kommende Planungsphase, idealerweise aber über den Wettbewerb hinaus trägt.

Es wird angeregt, die Informationsbroschüre/Bürgerzeitung als Format nicht nur einmalig zu nutzen, sondern auch die Auslobung des Wettbewerbs und eine mögliche Wettbewerbsdokumentation in diesem Format zu gestalten - ohne fachliche Abstriche, aber in einer für alle Menschen verständlich Sprache, etwas journalistischer eben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn mein Angebot Ihre Zustimmung fände und mein Team und ich unsere Erfahrung in Ihr Projekt einbringen können. Ich bin gespannt auf unseren Termin in der kommenden Woche und sende

freundliche Grüße aus der HafenCity



Daniel Luchterhandt
Dipl.-Ing. Stadtplaner BDA
Hamburg, 20. März 2015

| | 2008 | | | 2011 | | | 2015 | | | |
|-----------------------|------|----|------|--------------|----|------|------|----------------|----|----|
| Wahlberechtigte | 63 | | | 65 | | | 64 | | | |
| Abgegeben Stimmzettel | 57 | | | 61 | | | 57 | | | |
| Gültige Stimmzettel | 57 | | | 61 | | | 57 | | | |
| Ungültige Stimmzettel | 0 | | | 0 | | | 0 | | | |
| | 90 % | | 94 % | | | | | 89 % | | |
| Bliedung, K. | 21 | 37 | | Bliedung, K. | 10 | 16,3 | | Bliedung, K. | 29 | 50 |
| Eryüksel, C. | 14 | 25 | | Eryüksel, C. | 5 | 8,1 | | Bloh, C. | 27 | 47 |
| Liedtke, U. | 25 | 44 | | Liedtke, U. | 35 | 57,3 | | Liedtke, U. | 42 | 73 |
| Plohmann, S. | 24 | 42 | | Plohmann, S. | 37 | 60,6 | | Schreiber, S. | 11 | 19 |
| Pommerenke, A. | 27 | 47 | | Rost, A. | 14 | 22,9 | | Wulf, A. | 35 | 61 |
| Sträter, K. | 43 | 75 | | Wulf, A. | 12 | 19,6 | | Zimmermann, A. | 20 | 35 |
| Flad, G. | 47 | 82 | | Flad, G. | 46 | 75,4 | | Flad, G. | 45 | 79 |
| Przygode, M | 16 | 28 | | Przygode, M | 17 | 27,8 | | | | |



Die Bildungswerke Norderstedt wurden als städtischer Eigenbetrieb im Jahr 2008 gegründet. Derzeit sind 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 320 Honorarkräfte beschäftigt. Die beiden Sparten der Bildungswerke, Stadtbücherei und Volkshochschule, verstehen sich als lernende Organisationen und für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vernetztes Denken und Kundenorientierung Teil des Selbstverständnisses.

Die Bildungswerke Norderstedt, der kommunale Zusammenschluss von Stadtbücherei und Volkshochschule in der Stadt Norderstedt, suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Leiter/in für die Volkshochschule

Stelle: BW 47 Leitung Volkshochschule
Arbeitszeit: 25 Stunden/w.
Entgeltgruppe EG 15 TVöD, unbefristet

Aufgaben der Stelle:

Der Leitung der Volkshochschule im Eigenbetrieb Bildungswerke obliegt

- die Weiterentwicklung und Realisierung des zukunftsfähigen, gemeinwohlorientierten Erwachsenenbildungskonzepts für Norderstedt
- die Mitwirkung an der weiteren Ausgestaltung des Eigenbetriebs Bildungswerke Norderstedt (Volkshochschule und Stadtbücherei)
- Konzeptionelle, fachlich-pädagogische, administrative und wirtschaftliche Planung, Organisation, Evaluation und Verantwortung von Weiterbildungskursen und Veranstaltungen

Die Gesamtsteuerung der Bildungswerke erfolgt durch die Werkleitung, die darauf abgestimmte Leitung der Sparte VHS, auch die Führung der pädagogischen Fachkräfte, obliegt der Spartenleitung. Unterstützung erhält sie dabei durch die Verwaltungsleitung der Volkshochschule.

Leistungsinhalte:

Leitung der Sparte Volkshochschule

- (Weiter)Entwicklung und Realisierung eines an die Bedarfe und Entwicklungsperspektiven Norderstedts angepassten Weiterbildungskonzepts, Ausbau und kontinuierliche, zeitgemäße Entwicklung des fachbezogenen Angebotsspektrums
- Einbindung der Volkshochschule in den Eigenbetrieb Bildungswerke Norderstedt
- Kooperation/Vernetzung der Volkshochschule mit anderen lokalen und regionalen Akteuren und Netzwerken
- Personalführung und -entwicklung im Bereich der VHS
- Mitarbeit in Programmbereichen und bei Querschnittsthemen
- Akquisition von Drittmitteln auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene
- Umsetzung einschlägiger übergreifender Förderprogramme auf die örtlichen Bedingungen, ggf. Modifizierungen durchsetzen
- Laufende Begleitung und Kontrolle der Projekte

Erstellen des spartenbezogenen Wirtschaftsplans und dessen Umsetzung

- Verantwortung des gemeinsam mit der Verwaltungsleitung erstellten Wirtschaftsplanentwurfs
- Mitwirkung bei vhs-internem Controlling und beim Jahresabschluss

Voraussetzungen für die Besetzung der Stelle sind:

- Abgeschlossener Hochschulabschluss aus den Bereichen Pädagogik/Geistes-/Sozialwissenschaften
- Leitende- und Führungserfahrung von mindestens 5 Jahren in der Erwachsenenbildung
- Erfahrungen in der Konzeption und Realisierung innovativer Projekte und Einwerbung von Drittmitteln

- gute EDV- (u. a. sichere Anwendung von MS-Office-Programmen) und nachweisbare betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Bereitschaft zur Wahrnehmung von Terminen am Abend und an Wochenenden

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die sich neben ihrer Führungserfahrung auszeichnet durch Eigeninitiative, Netzwerkorientierung, Verantwortungsbereitschaft, Qualitäts- und Teamorientierung.

Es erwarten Sie vielseitige Aufgaben und ein interessantes Arbeitsumfeld. Nähere Einzelheiten über unser Haus können Sie unter <http://www.bildungswerke-norderstedt.de> erfahren.

Bei gleicher Qualifikation werden Frauen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Frauen sind daher besonders aufgerufen, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Aussagekräftige und vollständige Bewerbungsunterlagen inklusive tabellarischem Lebenslauf sowie ggf. einer Auflistung Ihrer absolvierten beruflichen und privaten Fortbildungsveranstaltungen können bis zum **05.06.2015** unter Angabe der Kennziffer **1132.6/21** (ausschließlich auf dem postalischen Weg) an folgende Adresse gerichtet werden:

**Stadt Norderstedt • Der Oberbürgermeister • Fachbereich Stadtvertretung, Gremien,
Öffentlichkeitsarbeit und Personal
z.Hd. Frau Noll/Frau Güse-Huelmann • Rathausallee 50 • 22846 Norderstedt**

Allgemeine Auskünfte erteilen:

Frau Noll / Frau Güse-Huelmann
(Fachbereich Stadtvertretung, Gremien,
Öffentlichkeitsarbeit und Personal)
Tel.: 040 535 95 - 319/381

Fachbezogene Auskünfte erteilen:

Herr Philipp
(Werkleitung)
Tel.: 040 535 95 - 941

Norderstedt, den 06.05.2015
Im Auftrage

Philipp
Werkleiter

Anfragen zur Sitzung des Bildungswerkeausschusses am 07.05.2015

Frage 1:

Der Jahresabschluss der Bildungswerke wird dem Bildungswerkeausschuss in der Regel zwischen Juni und September vorgelegt. Gemäß §24 Abs.2 der EigVo-SH „soll innerhalb eines Jahres nach Schluss des Wirtschaftsjahres festgestellt werden“ (durch die Stadtvertretung). Auf der anderen Seite besagt der §5 Abs. 4 der Betriebssatzung, das „Die Werkleitung ... den Bildungswerkeausschuss ... laufend über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes zu unterrichten und auf Verlangen jede Auskunft zu erteilen (hat). Die Unterrichtung soll ohne Verzögerung und in der Regel schriftlich geschehen“. Das wirtschaftliche Ergebnis der Bildungswerke ist in meinen Augen eine wichtige Angelegenheit. Daher meine Frage:

Sieht sich die Werkleitung in der Lage, zukünftig nach Erstellung des ungeprüften Jahresabschlusses den Bildungswerkeausschuss zeitnah (in der nächsten Sitzung) über das voraussichtliche Ergebnis zu informieren?

Frage 2:

Die Bildungswerke Norderstedt gibt es seit 2008. In der öffentlichen Wahrnehmung werden Stadtbücherei und VHS aber nur einzeln und nicht als Einheit wahrgenommen. Selbst auf den Leuchtwerbungen vor den einzelnen Stadtteilbüchereien und dem Rathaus ist nur der Hinweis auf die Stadtbücherei bzw. VHS angebracht. Meine Frage:

Welche Maßnahmen gedenkt die Werkleitung zu unternehmen, damit im achten Jahr des Bestehens dieser auch in der Öffentlichkeit als eine Marke mit unterschiedlichen Angeboten wahrgenommen wird.

Ich bitte um schriftliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

Friedhelm Voß

Anfrage an die Werkleitung
im Bildungswerkeausschuss
am 05.03.2015
Bernhard Luther



Fraktion in der
Stadtvertretung Norderstedt

Norderstedt, 23.02.2015

Anfrage zum Kursangebot der VHS

In dem Kurs K18000 der VHS am 12.02.2015 in den Räumen der „Galerie“ im Rathaus, Dozent Herr Hutterer, wurde ein neues Reiseangebot mit den vor Ort anwesenden möglichen Teilnehmenden vorgestellt: „Madagaskar“.

Kursnummer K18000

| | |
|-------------------|---|
| Titel | Wohin geht die Reise? „Die beste Bildung findet der gescheite Mensch auf Reisen“ (J. W. v. Goethe) „Reisen räumt mit unseren Vorurteilen auf“ (Mark Twain). Beide Aussagen könnten als Motto für die zahlreichen Studienreisen stehen, die uns in den letzten Jahren in mehr als 20 Länder auf 5 Kontinente geführt haben. Für unsere Reisetilnehmer/innen haben sich dabei neue Horizonte eröffnet, Anstöße für weitere Interessen ergeben und neue Freundschaften eröffnet. |
| Info | Wir wollen an diesem offenen Abend genauer darüber nachdenken, was von diesen Reiseerfahrungen im Rückblick geblieben ist. Ob und wie sich die Sicht auf die bereisten Regionen und ihre Menschen geändert hat. Ob sich durch Reisen die Welt besser verstehen lässt und inwieweit sich die Erlebnisse und Erkenntnisse auf persönliche Pläne ausgewirkt haben. Zu diesem offenen Gesprächsabend laden wir sowohl die bisherigen Reisetilnehmer/Innen als auch neue Interessenten/innen ein. Ziele und Programmpunkte für künftige gemeinsame Reisen können ebenfalls abgestimmt werden. |
| Dauer | 1 Termin |
| Uhrzeit | 18:00 - 21:30 |
| Stunden | 14 |
| Kosten | kostenfrei |
| Zeitraum | Do. 12.02.2015 |
| Dozent(en) | Werner Hutterer |

Nach der Vorstellung des neuen Reiseangebotes durch den Reisebegleiter, Herrn Hutterer, kamen die folgenden Fragen beim Unterzeichner auf, um deren schriftliche, detaillierte und eindeutig nachvollziehbare Beantwortung von den Bildungswerken wir bitten:

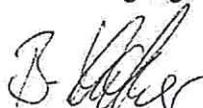
1. Die VHS bietet Kurse in den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur, Grundbildung, Junge VHS und Firmen an.
 Der o.g. Kurs ist dem Bereich Gesellschaft, Kategorie Studienreisen zugeordnet.
 Wieweit ist Frau Friedrich (Programmbereichsleiterin) in die Entscheidungsfindung und Auswahl der Studienreise einbezogen worden?
2. Welche vertraglichen Vereinbarungen und Bildungsziele liegen dem o.g. Kursangebot und dem nachfolgenden Reiseangebot mit der VHS zugrunde?

3. Welche Tätigkeiten werden von der VHS bei einer Reisedurchführung organisatorisch (Anmeldung, Teilnahmebestätigungen, Informationsveranstaltungen, Prospekterstellung- und -verteilung u.a.) geleistet?
4. Wie und zu welchem Zeitpunkt wird die geplante Reise veröffentlicht?
Auf welchem Wege werden die Anmeldungen vorgenommen?
5. Wie erfolgt die Abrechnung der Studienreisen insbesondere bezogen auf:
 - Reisekosten und Honorar des Dozenten/der Begleitperson
 - Kalkulation des Reisepreises
 - Deckungsbeitrag für die VHS

Werden die Raumkosten für Informationsveranstaltungen, Flyerdrucke, Plakate und Veröffentlichungen durch die VHS in Rechnung gestellt oder verrechnet?

Gibt es eine abschließende transparente und einsehbare Abrechnung?

6. Seit wann werden die Reisen mit/von/über Herrn Hutterer angeboten?
Welche Erfahrungen über einen kaufmännischen und bildungspolitischen nachhaltigen Erfolg liegen vor?


Bernhard Luther